

Kurzbeschreibung der möglichen Einsatzbereiche an der Uniklinik RWTH Aachen für Studierende der Hochschule für Gesundheit (hsg) in Bochum

Start der Einsätze: Frühjahr 2017

Umfang der Einsätze : ca. 4-5-wöchige Praktika (mindestens 3 Wochen)

Übersicht der Einsatzbereiche	3
Onkologie	3
Neurologie	4
Neurologische Stroke Unit und Comprehensive Stroke Unit (CSU)	5
Zentrale Notaufnahme	6
Weaning-Station	7
Pädiatrie - Kinderonkologie	8
Früh- und Neugeborenenstation	9
Kinderintensivstation	10
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	11
Praktische Hinweise	17
Unterkünfte in Aachen	17
Informationen rund um die Stadt	18

Die Uniklinik RWTH Aachen

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.240 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr (*Lesen Sie mehr:* <https://www.ukaachen.de/fuer-bewerber.html>).



(Quelle: <https://www.ukaachen.de/fuer-bewerber.html>)

Wir freuen uns, den Studierenden im Studiengang Pflege der Hochschule für Gesundheit in Bochum ab 2017 Praktikumsplätze anbieten zu können!

Im Folgenden möchten wir die Stationen vorstellen, auf denen Praktikumsplätze zur Verfügung stehen.

Übersicht der Einsatzbereiche

Onkologie

Station: IM 42

Bettenzahl: 46 Betten

(Überwiegendes) Patientenklientel: (Hämato-) Onkologische Patientinnen und Patienten mit akuten und chronischen Leukämien, Lymphomen, Multiplen Myelomen, Myelodysplastischen Syndromen, Anämie, mit myeloproliferativen Erkrankungen wie Polycythaemia Vera (PV), essentieller Thrombozythämie (ET), soliden Tumoren, wie bspw. Sarkome, Keimzelltumore, Nasopharynxkarzinome, Bronchial- oder Ovarialkarzinome. Durchgeführt werden auch Hochdosis-Chemotherapien mit nachfolgender autologer Stammzelltransplantation. Die Station IM42 gehört zur Klinik für Hämatologie, Onkologie und autologe Stammzelltransplantation (Medizinische Klinik IV) und ist Teil des ECCA - Euregionales Comprehensive Cancer Center Aachen.

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Die onkologische Pflege wird kennengelernt. In der Kombination mit einer Multimorbidität der Patientinnen und Patienten und hoher Komplikationsrate innerhalb der Therapie ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- Pflege unter Chemotherapie und Umgang mit Chemotherapie (Zusatzfunktion Chemo-Nurse): Schleimhautveränderungen (Mucositis), Pflege bei Knochenmarkssuppression (Leukopenie, Neutropenie, Thrombozytopenie, Anämie), Fatigue, Pflege bei Hautproblemen (Fingernägel lösen sich, Fotosensibilisierung, Haarausfall), Obstipation und Diarrhö, Übelkeit und Erbrechen, Schmerzen, spezielle Wunden, Umgang mit Paravasaten, Vor- und Nachbereitung der Chemotherapie, Beratung zum Umgang mit der Chemotherapie
- Psychosoziale Betreuung der Patientinnen und Patienten und deren Angehöriger
- Trauerarbeit
- Sterbebegleitung
- Palliative Versorgung
- Patientenzentrierte Versorgung (Pilotprojekt Primary Nursing)
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ansprechpartner/innen

Bianca Siegling, MA (Stationsleitung) - Tel.: +49 241 80 35650, e-mail: bsiegling@ukaachen.de

Ann-Christin Weise (Praxisanleitung) - e-mail: awaise@ukaachen.de

Zeiträume für Praktika: keine besonderen Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege

Neurologie

Station: NE01 und NE02

Bettzahl: 46

(Überwiegendes) Patientenklientel: Erwachsene und Senioren mit

- **Zerebralen Ischämien**, Intrakraniellen Blutungen, Hirntumoren
- Kopfschmerzerkrankungen
- Krampfleiden, Epilepsie, Fokalen Anfallsleiden
- Entzündlichen Erkrankungen, Meningitis, Encephalitis, Vaskulitiden
- Polyneuropathien
- Autoimmunerkrankungen, Gullain-Barré-Syndrom, Myasthenie, Multiple Sklerose
- **Dementiellen Erkrankungen**
- Morbus Parkinson

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Pflegerische Kernaufgaben sowie Unterstützung bei und Übernahme von Aufgaben des täglichen Lebens, Umsetzung der Pflegeplanung anhand des Pflegeprozesses sowie Kennenlernen und Umsetzen von Pflegestandards bilden den Schwerpunkt. Dabei werden die grundlegenden pflegerischen Prophylaxen (Sturz, Kontrakturen, Dekubitus, Pneumonie, Aspiration) angewendet und die Patientinnen und Patienten bei der Körperpflege angeleitet und unterstützt.

Insbesondere kann der Umgang mit neurologischen Patientinnen und Patienten und mit neurologischen Ausfällen wie Hemiplegien, Hemiparese, Hemianopsien, Aphasien, Dysphagien, Dysarthrien, Ataxien kennengelernt werden. Dazu gehören insbesondere folgende Aspekte:

- Behandlungskonzept Bobath (Theorie und praktische Umsetzung, Mobilisation und Lagerung von Patientinnen und Patienten)
- Umgang mit Schmerzpatientinnen und -patienten
- Krankenbeobachtung
- Ernährung (Kostformen, spezielle Dysphagiekostformen, Sondenkostvarianten, Berechnungen von Bilanzen)
- Umgang mit nasalen Magensonden (Anlage, Management und Entfernung)
- Begleitung von Patientinnen und Patienten mit Dysphagien (Essensanreicherung)
- Endotracheales und orales Absaugen, Trachealkanülenpflege und Management PEG's,
- Management Blasenkatheter und suprapubischer Katheter
- Vorbereitung, Verabreichung von Medikamenten jeglicher Applikationsform

Darüber hinaus zeichnet sich die Arbeit auf der NE01/02 durch ein hohes Maß an Teamarbeit und interprofessionelle Zusammenarbeit aus. Die Ablauforganisation von Prozessen an einem großen Universitätsklinikum kann ebenfalls während des Einsatzes kennengelernt werden. Das pflegerische Team fördert zusammen mit der Praxisanleitung die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie der Studierenden in Bezug auf Fach-, Methoden- und soziale Kompetenzen.

Ansprechpartner/innen

Diana Kern (Stationsleitung) - Tel: 0241-8037034

Frank Kreber (Praxisanleitung) - Tel: 0241-8089610

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege

Neurologische Stroke Unit und Comprehensive Stroke Unit (CSU)

Station: NE09

Bettenzahl: jeweils 12 Betten

(Überwiegendes) Patientenklientel: Erwachsene und Senioren mit akutem Schlaganfall, mit und ohne Beatmung.

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Durchgeführt werden die neurologische Frührehabilitation (dies beinhaltet pflegerische, logopädische, ergotherapeutische und physiotherapeutische Intensivbehandlung) und die geriatrische Komplexbehandlung (die Durchführung aktivierend therapeutischer Pflege), die eine besondere Beteiligung der Pflegefachpersonen erfordern. Die Studierenden lernen die Arbeit im Bezugspflegesystem kennen. Des Weiteren können die Studierenden bei der Akutaufnahme eines Schlaganfallpatienten Einblicke in die Lysetherapie sowie in die Schlaganfallkomplexbehandlung erhalten. Im Bezugspflegesystem steht neben der Grundpflegerischen Versorgung der Patientinnen und Patienten vor allem die Krankenbeobachtung im Mittelpunkt. Hier kann es zum Beispiel bei Veränderungen der Vigilanz oder der pulmonalen Situation nötig sein, den Patienten/die Patientin zu intubieren und kurzfristig bis zur Verlegung auf die Intensivstation zu beatmen. Durch die ganzheitliche Umsetzung des Bobath-Konzeptes in der Pflege wird beim Schlaganfallpatienten die "Umorganisationsfähigkeit" (Plastizität) des Gehirns gefördert, so dass gesunde Hirnregionen Aufgaben neu lernen und Aufgaben betroffener Hirnregionen übernehmen können. Zu den weiteren Aufgaben der Bezugspflege gehört die Assistenz bei der Durchführung von ärztlichen Tätigkeiten wie Lumbalpunktionen, legen von Zentralvenenkathedern sowie das Monitoring von neurologischen Patientinnen und Patienten.

Ansprechpartner/innen

Wolfgang Klein (Stationsleitung) - Tel: +49 241 8036348 , e-mail: wklein@ukaachen.de
Christof Frensch (Praxisanleitung) - e-mail: crensch@ukaachen.de

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege

Zentrale Notaufnahme

Station: Nota

Bettenzahl: Schockräume mit 4 Betten und Beatmungseinheiten + 1 Schockraum für die Versorgung von Polytraumata; der Bereich der Ersteinschätzung mit 2 Manchester Triage Einheiten; der Ambulanzbereich mit 4 Betten + Untersuchungsräumen für die Augenheilkunde, HNO, Pädiatrie und Gynäkologie; der Bereich der Notaufnahmestation mit 12 Betten, die telemetrisch überwacht werden

(Überwiegendes) Patientenklientel: Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen und Fachrichtungen

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: In der Zentralen Notaufnahme werden Patientinnen und Patienten unterschiedlicher Fachrichtung behandelt. So lernt man Krankheitsbilder, Diagnostik und Therapie auf einem breitgefächerten Niveau kennen. Hier herrscht eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen. Man ist schnell gefordert, selbstständig und professionell zu arbeiten und lernt auch unter höchstem Druck, ruhig und besonnen Entscheidungen zu treffen und adäquat zu handeln. Des Weiteren lernt man in der Notaufnahme nicht nur, Blut abzunehmen, EKG's zu schreiben oder Gipsverbände anzulegen, sondern auch Krankenbeobachtung, insbesondere bei intensivpflichtigen Patientinnen und Patienten. Die Ersteinschätzung von Patientinnen und Patienten, die sich in der Notaufnahme melden, wird von Pflegefachpersonen vorgenommen. Bei einem Großteil der Patientinnen und Patienten handelt es sich um geriatrische Patientinnen und Patienten. Die Zentrale Notaufnahme gehört zum zertifizierten alterstraumatologischen Netzwerk. In Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie und dem Franziskus Hospital Aachen, wird besonders für diese Patientengruppe eine Versorgungsmöglichkeit gesucht, um eine altersgerechte Behandlung sicherzustellen.

Ansprechpartner/innen

Albana Salihaj (Stationsleitung) - Tel: +49 241 80 80957, e-mail: asalihaj@ukaachen.de
Markus Hoffmann (Praxisanleitung) - e-mail: mahoffmann@ukaachen.de

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege

Weaning-Station

Station: WEA 01

Bettenzahl: 18

Patientenklientel: Interdisziplinärer Fachbereich mit langzeitbeatmeten Patientinnen und Patienten, die einer besonderen Überwachung, Pflege und Behandlung bedürfen.

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Die interdisziplinäre Weaning-Station ermöglicht eine qualitativ hochwertige, auf universitärem Niveau angesiedelte, spezifische und effiziente Versorgung von langzeitbeatmeten Patientinnen und Patienten, die einer besonderen Überwachung, Pflege oder Behandlung bedürfen. Das primäre Behandlungsziel ist es, nach langfristiger Therapie die Beatmungsunterstützung durch ein Beatmungsgerät stufenweise zu reduzieren bis das selbständige Atmen wieder möglich ist. Dazu arbeitet das interdisziplinäre Team aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften, Logopäden und Physiotherapeuten eng zusammen.

Zu den Lerninhalten gehört zunächst der im Team gemeinsam erstellte strukturierte Behandlungsplan. Dieser wird auf Basis der Kompetenzen der unterschiedlichen Professionen erstellt und in den täglichen, gemeinsamen Visiten fortlaufend aktualisiert. Primärer Schwerpunkt des Behandlungsprozesses ist eine ausgeprägte Krankenbeobachtung. Gefordert ist hierbei die Fähigkeit die Grundbedürfnisse, Ressourcen und Defizite der Patientinnen und Patienten zu erkennen und diese täglich im Team zu evaluieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des Weanings ist zudem ein sehr ressourcenorientierter, dynamischer Pflegeprozess, der sich neben der eigentlichen Beatmungspflege, vor allem auch an den täglichen Veränderungen orientiert. Hervorzuheben ist der multiprofessionelle Ansatz, der es jedem Pflegenden ermöglicht, seine Fähigkeiten in allen Bereichen zu verbessern und zu reflektieren, beispielsweise durch:

- Mobilisation und Lagerung in Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten
- Atemtherapie und Prophylaxe gemeinsam mit dem Atmungstherapeuten
- Patienten- und Angehörigenbetreuung mit Hilfe einer Psychologin
- Schluckassessment, Sekretmanagement und Schlucktraining in Zusammenarbeit mit der Logopädie
- Wundversorgung mit der Unterstützung eines ausgebildeten Wundexperten
- Intensivpflegemaßnahmen an der Seite von examiniertem Fachpflegepersonal

Ein Einsatz für Studierenden aus dem Bereich Altenpflege ist sehr gut möglich.

Ansprechpartner/innen

Thorsten Adrian (Stationsleitung) - Tel: +49 241 80 89806

Marco Arcamone (stellvertretende Stationsleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege

Pädiatrie - Kinderonkologie

Station: KI01

Bettenzahl: 16

Patientenlientel: Kinder mit hämatologischen/onkologischen Erkrankungen sowie gastroenterologischen Erkrankungen

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Auf der KI01 werden vorwiegend Kinder und Jugendliche mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen behandelt. Zudem kommen Patientinnen und Patienten mit gastroenteralen Erkrankungen zur Diagnosestellung und Behandlung auf die Station. Die Patientinnen und Patienten werden von einem multiprofessionellen Team, welches sich aus den Pflegefachkräften, dem Ärzteteam, einer Sozialarbeiterin, einer Psychologin und Physiotherapeuten zusammensetzt, behandelt. Der Schwerpunkt der Station liegt in der Versorgung von chronisch- und schwerkranken Kindern, die über einen langen Zeitraum stationär und ambulant behandelt werden. Es wird nach dem System der Bereichspflege gearbeitet. Zur kinderonkologischen Pflege können folgende Lerninhalte angeboten werden: 1) Rolle der Pflegefachperson in der Kinderonkologie sowie Krankheitslehre und Pflege. Dies umfasst häufige Untersuchungen (wie Knochenmark- und Lumbalpunktionen) und Behandlung und Nebenwirkungen der Therapie (wie Pflege von zentralen Venenkathetern, Chemotherapie und Schutzmaßnahmen im Umgang mit Zytostatika und Behandlung bei Knochenmarkdepression), sowie 2) Krankheitslehre und Pflege bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Diagnosestellung und Behandlungsprocedere. Informationsvermittlung und Beratung von Kind und Eltern sind wichtiger Teil pflegerischen Handelns. Die Themen umfassen z.B. Haut- und Mundpflege, Ernährungsberatung, Pflege zu Hause, Langzeitbetreuung und Nachsorge. Hospitationen in angrenzenden Bereichen können angeboten werden (Stammzelltransplantationsstation, Endoskopie, Tagesklinik).

Ansprechpartner/innen

Kristina Hahn (Stationsleitung) - Tel: +49 241 80 37879, e-mail: shahn@ukaachen.de
Daniela Schnitzler (Praxisanleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege

Früh- und Neugeborenenstation

Station: KI05

Bettenzahl: 16

Patientenlientel: Frühgeborene ab der 33. Schwangerschaftswoche, sowie Neugeborene mit Komplikationen

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Die Studierenden lernen ein sehr breites Spektrum an Krankheitsbildern kennen. Folgende pflegerische Schwerpunkte ergeben sich daraus:

- Pflege von Früh- und kranken Neugeborenen
- Ernährung/Nahrungen für Neugeborene/Frühgeborene
- Beobachtung von Neugeborenenerscheinungen (z.B. Milien, Ziegelmehlsediment, blutiger Ausfluss etc.)
- Medikamente bei Früh- und Neugeborenen, sowie deren Verabreichung
- Elternbetreuung/Anleitung (z.B. Stillanleitung)
- Kenntnisse über Fehlbildungen und Anpassungsstörung in der Postnatalphase
- Pflege bei mütterlich indizierten Aufnahmegründen, z.B. Drogenabusus
- Infant Handling
- Assistenz bei Untersuchungen (z.B. LP, augenärztliche Untersuchungen)
- Bedienung von Gerätschaften (z.B. Inkubatoren, Wärmebetten)
- Zusätzliche Hospitationsmöglichkeiten im Rahmen des Praktikums vorhanden (z.B. Kinderintensiv, Milchküche, Kreißsaal)

Ansprechpartner/innen

Angela Kertz (Stationsleitung) - Tel: 0241/8085233

Andrea Kreutz (Praxisanleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege

Kinderintensivstation

Station: KI08

Bettzahl: 18 Betten+ 1 Bett für Polysomnographie-Untersuchungen

(Überwiegendes) Patientenklientel: Frühgeborene ab der 24 SSW, kranke Neugeborene, Altersstufen bis 18 Jahre möglich, Kinder nach Herz-OP, Polytraumen, Intoxikationen, Versorgung von Kindern post-OP, Abdeckung der Notfallversorgung im Kreißsaal sowie in der gesamten Kinderklinik, sowie Notfälle von Neugeborenen in umliegenden externen Krankenhäusern.

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierenden

Auf unserer Station lernt man die Versorgung des oben genannten Patientenklientels, das sowohl beatmet ist als auch eine Atemunterstützung benötigt. Eine Pflegefachperson versorgt in der Regel 2-3 Kinder. Die Studierenden sind während ihres Einsatzes einer Mentorin oder einem Mentor zugewiesen und anhand einer Checkliste werden praktische und theoretische Inhalte vermittelt.

Ansprechpartner/innen

Ilse-Maria Zimmer (Stationsleitung) - Tel: 0241/8085233

Annette Ansorge und Anna-Kathrin Kellenter (Praxisanleitungen)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Stationen: PS01, PS08, PS09

Bettenzahl: jeweils 14

(Überwiegendes) Patientenklientel: Auf der Station werden Patientinnen und Patienten mit schweren akuten psychiatrischen Krankheitssyndromen betreut. Hierzu zählen schizophrene oder affektive Störungen ebenso wie delirante Syndrome, Demenzerkrankungen oder Alkohol- bzw. Drogenintoxikationen. Auch Menschen in akuten Lebenskrisen beziehungsweise selbstmordgefährdete Patientinnen und Patienten werden hier sowohl psychopharmakologisch als auch psychotherapeutisch behandelt.

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierenden: Die Arbeit des multiprofessionellen Teams aus dem pflegerischen, medizinischen, psychologischen, ergo- und kunsttherapeutischen Bereich sowie der Sozialarbeit und Physiotherapie zielt darauf ab, die Ressourcen der Patientinnen und Patienten zu stärken und eine möglichst weitgehende Autonomie innerhalb des Rahmens einer Akutstation zu bewahren und zu fördern. Folgende Bereiche können während des Praktikums kennengelernt werden:

- Grundlagen von Psych-KG & Betreuungsrecht sowie Anhörungen durch Amtsrichter
- Psychiatrische Krankheitsbilder wie Depression, schizoaffektive Psychose, paranoid-halluzinatorische Psychosen, Delir, Demenz (Alzheimer, Korsakow), Persönlichkeitsstörung vom Borderline Typus,
- Behandlung von Entzug (legale & illegale Substanzen) sowie einen Alkoholentzugssymptom-Bogen zu führen, auszuwerten und die notwendige Menge an Distranerin (oder eines Valiumäquivalents) zu berechnen
- Wirkung & Nebenwirkung von Antipsychotika
- Zusammenarbeit mit Physiotherapie und Ergotherapie-Gruppen
- Angehörigengespräche
- Umgang mit Fixierungen und Betreuung von fixierten Patientinnen/Patienten
- Adäquater Umgang mit Konfliktsituationen
- Patientinnen und Patienten zur Körperpflege zu aktivieren/motivieren

Ansprechpartner/innen

Oliver Schirlo-Zurheide (komm. Abteilungsleitung) Tel: +49 241 80 89142, e-mail: oschirlo@ukaachen.de

Judith Chavez Lambers (Praxisanleitung PS01)

Kathrin Larhib (Praxisanleitung PS08)

Jennifer Moszdien (Praxisanleitung PS09)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege

Station: PS02

Bettenzahl: 26

(Überwiegendes) Patientenklientel: (Privat-) Patientinnen und Patienten mit affektiven Störungen, Schwerpunkt Depression. Auf der Station werden überwiegend ältere Menschen behandelt, die zusätzlich zu einer Depression noch an somatischen Erkrankungen leiden. Somit erfolgt eine ganzheitliche Pflege und Behandlung dieser Altersgruppe. In der alltäglichen Betreuung der Patientinnen und Patienten kann der professionelle Umgang mit psychisch erkrankten Menschen erlernt werden. Diese Erfahrungen können auch sehr interessant und hilfreich für Studierende in der Altenpflege sein.

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierenden: Folgende Therapieangebote finden in der Station statt und können vom Studierenden während der Praktika kennengelernt werden:

- Diagnostik psychischer Störungen
- Psychopharmakologische Behandlung
- Verhaltenstherapie
- Gesprächspsychotherapie
- Psychoedukative Gruppen
- Kognitive Einzel- und Gruppentherapie
- Wach- und Lichttherapie
- Konzentrationstraining
- Progressive Muskelentspannung nach Jakobson
- Soziales Kompetenztraining
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen
- Bewegungstherapie und Krankengymnastik
- Ergotherapie
- Elektrokrampftherapie

Ansprechpartner/innen

Gisela Engel (Stationsleitung) - Tel: +49 241 80 89325, e-mail: gengel@ukaachen.de
Martin Schneider (Praxisanleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkung

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege

Station: PS03**Bettenzahl:** 16**(Überwiegendes) Patientenklientel:** Patientinnen und Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen und affektive Störungen

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Die Studierenden sind eingebunden in die Begleitung der Patientinnen und Patienten und können insbesondere die Angebote der Psychotherapie kennenlernen. Die Psychotherapie basiert auf einem verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzept. Dieses setzt - abhängig von der zugrundeliegenden Störung sowie den Problemen und Bedürfnissen des einzelnen Menschen - individuelle Schwerpunkte. Diesbezüglich sollten bereits in den ersten Tagen von den Patientinnen und Patienten ein Lebensbericht erstellt sowie die Therapieziele benannt werden. Nach der Diagnosestellung werden gemeinsam die Therapieziele besprochen. Die Behandlung auf der 16-Betten-Station ist symptom- bzw. problemorientiert. Es werden Lösungs- und Bewältigungsstrategien gesucht und neue Verhaltensmöglichkeiten eingeübt. Insbesondere folgende Therapieangebote können die Studierenden kennenlernen:

- Verhaltenstherapie im Einzel- und Gruppensetting
- Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) nach M. Linehan einschließlich Skills-Training
- Interaktionell (auf zwischenmenschliche Probleme) ausgerichtete Gesprächsgruppe
- Soziales Kompetenztraining
- Gestaltungs- und Kunsttherapie
- Expositionsübungen
- Körpertherapie
- Ausdrucksgruppe mit Schwerpunkt auf gestischem und mimischem Gefühlsausdruck
- Medikamentöse Behandlung
- Psychoedukation

Ansprechpartner/innen

Frau Massmeier (Teamleitung) - e-mail: cmassmeier@ukaachen.de

Herr Adamski (Praxisanleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen**Zielgruppe:** Gesundheits- und Krankenpflege

Station: PS04**Bettenzahl:** 16**(Überwiegendes) Patientenklientel:** Patientinnen und Patienten mit Alkoholabhängigkeitserkrankungen

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Die Station ist auf die Therapie von Patientinnen und Patienten mit Alkoholabhängigkeitserkrankungen spezialisiert. Die Behandlung im Sinne einer "qualifizierten Entgiftung" ist eingebunden in vorstationäre motivationsfördernde Maßnahmen und in eine poststationäre Weiterbehandlung in unserer Ambulanz. Neben dem körperlichen Entzug nach bewährten Konzepten steht auf der 16-Bettenstation die Motivationsförderung für eine dauerhafte Abstinenz durch Einzel- und Gruppentherapien im Vordergrund. Die ergo- und sozialtherapeutische Betreuung ist auf die speziellen Bedürfnisse der Erkrankung angepasst. Durch die Kooperationsmöglichkeiten mit den somatischen Abteilungen des Klinikums ist die Diagnostik und Therapie der körperlichen Begleiterkrankungen gesichert. Folgende Behandlungsangebote werden auf der Station gemacht:

- Medikamentös gestützte Alkoholentzugsbehandlung
- Motivationsförderung in der Gruppe
- Psychoedukatives Gruppentraining
- Projektbezogene, interaktionelle Ergotherapie in Kleingruppen
- Einzel- und gruppentherapeutische Rückfallprophylaxe mit Fortführung in der ambulante Therapiephase

Die Studierenden lernen während des Praktikums zum einen das Krankheitsbild einer (alkoholbedingten) Suchterkrankung kennen, nämlich Entwicklung und Erscheinungsformen der Alkoholkrankheit, körperliche Folgen des Alkoholmissbrauchs und Therapiemöglichkeiten. Darüber hinaus vermittelt das Praktikum die pflegerische Begleitung und Unterstützung, wie Begleitung während des Entzugs (legale und illegale Substanzen), Umgang mit assoziiertem Delir sowie Management eines Alkoholentzugssymptom-Bogens und Medikationsmanagement (notwendige Menge an Distranerin oder ein Diazepamäquivalent berechnen). Darüber hinaus ist der Umgang mit paranoid-halluzinatorischen Psychosen und das adäquate Reagieren in Konfliktsituationen elementarer Teil pflegerischen Arbeitens auf der Station, ebenso, wie die Patientinnen und Patienten zu den täglichen Aktivitäten zu motivieren (z.B. Körperpflege). Wirkung und Nebenwirkung von Antipsychotika werden ebenfalls vermittelt.

Ansprechpartner/innen

Karl-Heinz Dymo (Abteilungsleitung) - Tel: +49 241 80 85538, e-mail: kdymo@ukaachen.de
Susanne Trost & Frank Krott (Praxisanleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkungen**Zielgruppe:** Gesundheits- und Krankenpflege

Station: PS05

Bettenzahl: 16

(Überwiegendes) Patientenklientel: Patientinnen und Patienten mit Schizophrenen Psychosen

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Auf der Station werden vorrangig Patientinnen und Patienten mit einer schizophrenen Psychose mit einem frührehabilitativen Ansatz behandelt. Ziel der Behandlung ist es, ein Nachlassen und ein Stabilisieren der psychiatrischen Symptomatik zu erreichen sowie die sozialen Kompetenzen und Alltagsfertigkeiten zu fördern. Der Aufenthalt auf der 13-Betten-Station dauert in der Regel zwischen drei und sechs Wochen. In dieser Zeit soll der berufliche Wiedereinstieg trainiert oder der Start in weiterführende beruflich-rehabilitative Maßnahmen in tagesklinischen oder anderen Einrichtungen geübt werden. Neben der pflegerischen Begleitung der Patientinnen und Patienten können die folgenden Therapien auf der Station kennengelernt werden:

- Einzelgespräche und Gruppentherapie
- Pharmakotherapie
- Psychoedukatives Training
- Integriertes psychologisches Therapieprogramm bei Schizophrenie
- Familieninterventionen
- Ergotherapie
- Computergestütztes Hirnleistungstraining (COGPAC)
- Training alltagspraktischer Kompetenzen in kleinen Gruppen
- Konzentrationstraining
- Entspannungstraining
- Krankengymnastik, Sport
- Freizeitgestaltung

Ansprechpartner/innen

Herr Mering (Teamleitung) - Tel: +49 241 80 88422, e-mail: gmering@ukaachen.de

Herr von Thenen (Praxisanleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkung

Zielgruppe: Gesundheits- und Krankenpflege

Station: PS06**Bettenzahl:** 16**(Überwiegendes) Patientenklientel:** Patientinnen und Patienten mit psychosomatischen oder somatopsychischen Erkrankungen

Kurzdarstellung der Lerninhalte für Studierende: Die Station ist spezialisiert auf psychosomatische Erkrankungen. Eine zunehmende Zahl von Menschen leidet unter körperlichen Beschwerden, die sich auch durch eine ausgedehnte Diagnostik nicht ausreichend erklären lassen. Selbstverständlich haben diese Patientinnen und Patienten etwas: sie haben einen erheblichen subjektiven Leidensdruck, der ihre Lebensqualität gravierend beeinträchtigen kann. Manchmal lassen sich seelische Belastungen, Konflikte oder Lebenskrisen als Erklärungen für die Beschwerden finden. In jedem Fall kann nach Wegen gesucht werden, einen anderen Umgang mit den Beschwerden zu erarbeiten und wieder besser im Leben zurechtzukommen. Auf der Schwerpunktstation für psychosomatische Erkrankungen erhalten Betroffene in solchen Situationen professionelle und umfassende Hilfe, insbesondere bei somatoformen und Somatisierungsstörungen, somatoformen Schmerzstörungen und sogenannten Konversionsstörungen und auch bei depressiven Störungen. Auch die umgekehrte Situation ist denkbar: körperliche Erkrankungen können das seelische Gleichgewicht beeinflussen und zu psychischen Störungen führen. In diesen Fällen spricht man von somatopsychischen Störungen, bei deren Verlauf wir Patientinnen und Patienten ebenfalls auf unserer Station begleiten. Dabei gewährleistet die enge Kooperation mit den somatischen Kliniken in der Uniklinik RWTH Aachen einen ganzheitlichen therapeutischen Ansatz, der sowohl die psychischen als auch die körperlichen Belange umfasst. Das spezifische Diagnostik- und Behandlungsangebot umfasst:

- Psychotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie
- Psychopharmakologische Therapie
- Ggf. umfassende Diagnostik in Kooperation mit den somatischen Kliniken im Haus
- Psychoedukative Gruppen
- Ergo- und Kunsttherapie
- Stressbewältigungs- und Entspannungsverfahren, z.B. Progressive Muskelentspannung nach Jakobson
- Interaktionelle Projekt-Werkgruppe
- Hilfestellung durch den Sozialdienst
- Einbezug von Angehörigen (Auf Wunsch)

Die Studierenden können während des Praktikums die oben beschriebenen Krankheitsbilder kennenlernen, die Bedeutung der Patientenbeobachtung (Resultate und Konsequenzen) sowie üben die Planung, Durchführung und Nachbesprechung von Gruppenangeboten für Patientinnen und Patienten (z.B. Koch- oder Backgruppe).

Ansprechpartner/innen

Karl-Heinz Dymo (Abteilungsleitung) - Tel: +49 241 80 85538, e-mail: kdymo@ukaachen.de

Hr. M. Dorsel (stellv. Stationsleitung)

Hr. A. Lepirica (Praxisanleitung)

Zeiträume für Praktika: keine Einschränkung**Zielgruppe:** Gesundheits- und Krankenpflege

Praktische Hinweise

Unterkünfte in Aachen

Es gibt in Aachen preisgünstigere Unterkünfte, wie Jugendherbergen oder Hostels.

Einige haben wir für Sie hier zusammengestellt:

Hostels in Aachen

<http://www.hostel-aachen.de/index.html>

<https://www.aohostels.com/de/aachen/aachen-hauptbahnhof/>

Boarding-Haus Aachen

<http://www.prestep.de/home-default/>

<http://www.campus-boardinghouse.de/9.html>

Gästehaus der RWTH Aachen

<http://www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Kontakt-Anreise/Raumverwaltung/Gaestehaeuser/~bddd/Europagaestehaus/>

Jugendherberge in Aachen

<http://www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/aachen434/portraet>

Wohnen im Kloster

<http://www.elisabethinnen.de/elisabethinnen/angebote/wohnenimkloster.php>

Couchsurfing - Aachen

<https://www.couchsurfing.com/places/europe/germany/aachen>

Informationen rund um die Stadt

Aachen ist eine spannende Stadt mit interessanter Geschichte und gemütlicher Altstadt im Dreiländereck zwischen Deutschland, den Niederlanden und Belgien. Die vielen Studiereden machen das (Nacht-) Leben in Aachen lebendig und vielfältig (<http://www.aachen.de/>).

Auch in Belgien und den Niederlanden gibt es in unmittelbarer Grenznähe interessante und vielseitige Städte zu erkunden, wie *Maastricht* (<http://www.maastrichtportal.nl/home.html?lang=2>) oder *Lüttich* (<http://www.liege.be/tourisme-de>).

In der nahen Umgebung lädt zudem der Nationalpark Eifel zu Wanderungen ein (<http://www.nationalpark-eifel.de/>).